

VIA



DIE BÜRGERZEITUNG FÜR MÖCKERN UND WAHREN

DUKKT

N° 59 – Juni 2002

VIADUKT / 1 / N° 59

10 Jahre Bürgerverein Möckern/Wahren e. V.

Liebe Leser,
seit 10 Jahren gibt es nun schon den Bürgerverein Möckern-Wahren. Er ist damit nicht der Älteste, aber auf jeden Fall ein Bewährter! Jubiläen werden gerne genutzt um zu feiern und zu danken.

Zunächst möchte ich Ihnen allen danken, dass Sie es mit uns ausgehalten haben, dass Sie unsere Zeitung gerne lesen und sich interessieren, was im Stadtteil passiert. Immerhin haben wir inzwischen 59 Ausgaben unserer Stadtteilzeitung herausgebracht und damit 649.000 Zeitungen kostenlos verteilt! Dank allen Beteiligten, die an der Herstellung unserer Zeitung als Vorständler, Mitarbeiter, Drucker, Belichter und Autoren mitgewirkt haben. Bedanken möchte ich mich bei allen, die unsere Arbeit in den Projekten des Bürgervereins unterstützen. Da gibt es die Schar der Mitglieder und der Mitarbeiter, da sind die vielen Ehrenamtlichen, aber auch die Hauptamtlichen zu nennen. Freiberufler und Unternehmer haben Annoncen geschaltet und Sach- oder Geldspenden zur Verfügung gestellt. Dank gilt den ortsansässigen Kirchengemeinden und dem Kloster, den Schulen und Kindereinrichtungen. Wir blicken zurück auf eine gute Zusammenarbeit mit Sport-, Kultur- und Kleingärtnervereinen sowie dem Stadtteilzentrum.



Vielen Dank auch an die unterschiedlichen Ämter der Stadtverwaltung und andere Behörden, wie dem Regierungspräsidium, dem Arbeitsamt und der Bundeswehr. Unsere Aufgaben waren so vielfältig wie die Partner, und dass es so bleibt, wünschen wir uns auch für die Zukunft. Sicher gab es viele gemeinsame, auch jede Menge individuelle Probleme zu lösen. Das Wichtigste aber bleibt die Kommunikation im Stadtteil. Der Bürgerverein ist ein wichtiger Stadtteilmoderator, der sich weiter entwickeln wird.

Natürlich hat sich der Vorstand für die Zukunft viel vorgenommen. Im Wahljahr heißt das beispielsweise, dass wir Ihnen in der nächsten VIADUKT-Ausgabe, im August, die Direktkandidaten unseres Wahlbezirks für die Bundestagswahl vorstellen. Im September dann organisieren wir ein Forum mit den Kandidaten. Unsere Leser dürfen dann die „Papierform“ mit der Realität vergleichen.

Die nächste große Herausforderung ist für uns die Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 1000jährigen Bestehen unseres Ortsteils Wahren im Jahr 2004. Dafür braucht der Bürgerverein viel Kraft und viele Mitstreiter. Das wollen wir ihm mindestens für die nächsten 10 Jahre wünschen! Seien Sie herzlichst begrüßt Ihr

Michael J. Weichert

Michael J. Weichert

Aus dem Inhalt

Seite 2

10. Stadtteilstiftung

Seite 3

Stadtteil Aktuell

Seite 4

Stadtteil Aktuell

Dominikaner in Wahren

Seite 5

Stadtteil Aktuell

Seite 6

Junge Historiker

Seite 7

Bosnien - 10 Jahre
Unabhängigkeit

Seite 8 und 9

Aus Schulen und KITA

Seite 10 und 11

Wer - Was - Wo
Veranstaltungen

... noch 611 Tage bis zur 1000-Jahr-Feier Wahren ...

– Ideen, Anregungen, Vorschläge an Tel./Fax: 0341-901 17 81 –

IN EIGENER SACHE

Bürgerberatungsstätte und Redaktion
„VIADUKT“: Karl-Helbig-Str. 15,
04159 Lpz., Tel./Fax: 90 11 781
e-mail: bv-moeckern-wahren@gmx.de

Sprechzeiten:

Mo bis Do 8.00 - 16.30 Uhr,
Fr 8.00 - 14.00 Uhr

Beratungshilfe

Zu Mietfragen wird allen Bürgern jeden 1. und 3. Montag im Monat ab 16 Uhr eine Beratungshilfe im Büro Karl-Helbig-Str. 15 angeboten. Wir bitten um telefonische Voranmeldung.

IMPRESSUM

– Die Bürgerzeitung für Möckern und Wahren –
Nr. 59, Juni 2002, Herausgeber: Bürgerverein Möckern/Wahren e.V., Karl-Helbig-Str. 15, 04159 Leipzig, **Tel./Fax: 90 11 781, Verantw.:** Roland Wächtler, **Redaktion:** Büro des Bürgervereins –
Auflage: 10.000, wird kostenlos in alle Haushalte verteilt, Zusendung 5 €/Hj.,
Druck/Satz/Layout: FRITSCH DRUCK, Inh. René Fritsch

Historische Bucherscheinerungen über den Stadtteil

zu erwerben im Büro des Bürgervereins:
„Von der Kiesgrube zum Auensee“ Hrsg. Bürgerverein Möckern-Wahren e.V. 1999, 5,00 €,
„Wahren“ - eine historische und städtebauliche Studie, Hrsg. Pro Leipzig e.V. 1999, 8,00 €,
„Möckern“ - eine historische und städtebauliche Studie, Hrsg. Pro Leipzig e.V. 1998, 8,00 €,
„Die Auferstehungskirche zu Leipzig-Möckern“, Hrsg. Förderverein der Auferstehungskirche Möckern 1999, 2,30 €,
„Die Park-eisenbahn am Leipziger Auensee - eine Liliput-Dampflok erzählt“, Hrsg. Förderverein Parkeisenbahn Auensee e.V. / Pro Leipzig e.V. 2000, 8,20 €, Kalender 2002, „Der Leipziger Palmengarten“, Hrsg. Amt für Umweltschutz 2001 2,00 €, „Stahmeln“ - eine historische und städtebauliche Studie, Hrsg. Pro Leipzig 2000, 8,00 €

Redaktions- und Anzeigenschluß für
den VIADUKT, Ausgabe 60: 25.07.2002

10. Stadtteilstfest in Möckern/ Wahren – eine schöne Veranstaltung für Jung und Alt



Liebe Leserin, lieber Leser,
am 1. Juni haben wir aus Anlass des 10-jährigen Bestehens unseres Bürgervereins zum 10. Stadtteilstfest an den Auensee eingeladen. Unser Bürgerverein engagiert sich besonders für Kinder und ältere Mitbürger. Die Feier haben wir gemeinsam mit dem Förderverein Parkeisenbahn gestaltet, der zum „Tag der Technik“ eingeladen hat. Gestatten Sie mir, dass ich mich zunächst bei all denen bedanke, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Wie bei jeder Feierlichkeit, die Sie zu Hause ausrichten, benötigen auch wir Geld. Als gemeinnütziger Verein sind wir auf die Unterstützung durch Sponsoren angewiesen. Finanziell unterstützt haben uns dabei das Kulturamt der Stadt Leipzig, die Reinwald Tankstellen GmbH, die Sparkasse Leipzig, die Egenolf Grundstücks KG, die Fa. Portas, die Stadtwerke Leipzig und der extra-Markt Knopstr. Allen Spendern möchte ich hiermit ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Damit ein derartiges Fest störungsfrei über die Bühne gehen kann, sind natürlich auch erhebliche technische Vorbereitungen zu treffen. Hierbei hat uns in dankenswerter Weise die Elektrofirma Mahlo unterstützt.

Weiter danke ich allen, die unser Fest aktiv gestaltet und damit zum Gelingen beigetragen haben. Ich denke hierbei an den Paul-Robeson-Club, die Paul-Robeson-Grundschule, den KIGA H.- Beimler-Str.3, die Stadtteilbibliothek Möckern, das Werner-Heisenberg-Gymnasium, den TSV Wahren und die Kindervereinigung Leipzig e.V. Frau Schaaf vom Amt für Umwelt-



schutz möchte ich für ihre Informationen zum Stand der Sanierung des Auensees und Herrn Haustin für seinen Beitrag zur Stadtgeschichte von Wahren danken. Organisatorisch haben unser Vorhaben die Herren Stefan Eggers, Christoph Tänzer und Rico Günther vorbildlich unterstützt.

Musikalisch und gesanglich wurde das Fest durch die Lindenthaler Blasmusik e.V. und den Chor der Volkssolidarität umrahmt. Für die gute gastronomische Betreuung sorgte die Event Catering Leipzig GmbH.

Mich hat besonders gefreut, welche große Resonanz wir bei den Gästen gefunden haben. Überrascht war ich, dass das Fest schon im Gange war, noch ehe der offizielle Startschuß erfolgte. Das haben wir der unkonventionellen und unkomplizierten Art unserer Kinder zu verdanken. Man weiß ja vorher nicht, wie die Besucher auf unser Vorhaben reagieren bzw. ob es von ihnen angenommen wird. Freuen durften wir uns natürlich auch über das herrliche Wetter.



Ich bin der Auffassung, dass dieser Tag für alle Besucher ein schönes Erlebnis war. Unsere Konzeption hat sich somit bestätigt, die Organisation verlief reibungslos und der Auensee hat die entsprechende Kulisse geboten. Unser Fest hat damit, so meine ich, einen guten Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander der Bewohner unserer Stadtteile und der Gäste gebracht. Wenn man berücksichtigt, dass an diesem Tag in Leipzig das Stadtfest und viele andere Feiern stattgefunden haben, kann ich doch mit gutem Recht sagen, dass die Beteiligung an unserem Stadtteilstfest ein voller Erfolg war. Unsere Mühen und unsere Arbeit haben sich gelohnt. Für uns als Bürgerverein ist die Akzeptanz, die wir erfahren haben, eine große Ermutigung. Wir werden auch in Zukunft unsere Arbeit für und mit den Bürgern unserer Stadtteile fortzusetzen.

Ihr Roland Wächtler
Vorsitzender BV Möckern/Wahren e.V.

Wettinbrücke in Möckern

Seit Mai wird die Wettinbrücke, die in der Slevogtstrasse über die Weiße Elster führt, saniert. Sie überspannt die Weiße Elster, die im Brückenbereich eine Breite von 31,7 m besitzt. Dieses Bauwerk wurde als Stahlbetonplattenbrücke im Jahre 1928 errichtet. Die Brücke selbst hat eine Gesamtlänge von 32,8 m bei einer Fahrbahnbreite von 6,0 m und zwei Gehbahnen von je 2,9 m. Ihre lichte Höhe über dem Fluß beträgt ca. 2,0 m bei einer mittleren Wassertiefe von 1,5 m in Flussmitte. Auf Grund des schlechten Zustandes der Brücke war diese bereits seit längerem nur eingeschränkt nutzbar. Nun wird der größte Teil der Konstruktion abgebrochen und anschließend neu aufgebaut. Die sichere Führung von Fußgängern wird während der Bauzeit über eine Notgehbahn gewährleistet. Wegen fehlender Umleitungsmöglichkeit erfolgt der Umbau halbseitig. Die Befahrbarkeit der Brücke während der Bauzeit ist für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht bis zu max. 2,5 Tonnen möglich. Nur während des Einbringens des neuen Druckbetons soll die Brücke kurzzeitig komplett gesperrt werden. Dieser Termin wird den Anliegern rechtzeitig mitgeteilt. Ende September sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

BV

**Möckern-Wahren im Internet
abrufbar unter:**

www.leipzig-wahren.de
www.leipzig-moeckern.de

Beim Austragen unserer Bürgerzeitung VIADUKT, fiel mir das völlig marode und baufällige Haus in der Schubertstraße 2 auf. Es wäre schön, wenn auch dieses Haus saniert wird, so dass die angrenzenden modernisierten Häuser der Schubertstraße nicht länger an ihrer Wohnqualität verlieren.

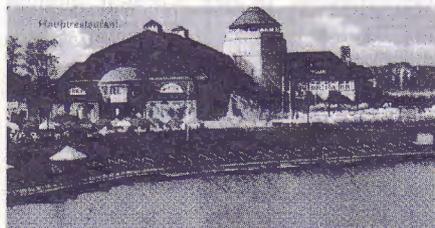
Christoph Tänzer



Kleingartenanlage „Eisenbahn“ e.V. am Rande des Auensees



Läuft man vom Auensee durch den Viadukt in Richtung Möckern zum Marienweg, liegt rechter Hand die Kleingartenanlage „Eisenbahn“ e.V.. Viele Spaziergänger werden sich wohl schon gefragt haben, was es mit den Ruinen auf dem Kleingartengelände für eine Bewandnis hat. Dazu hat uns das Vorstandsmitglied der Gartenanlage, Herr Bärwald, folgende Recherche übergeben: Die sich auf unserem Kleingartengelände befindlichen Ruinen stammen aus der Zeit als dieses untenstehende Foto entstanden ist.



Nicht nur Johannes Heesters hatte am Auensee am Rande des abgebildeten Vergnügungsparks einen Wohnsitz, wenn er in Leipzig Theater spielte. Auch diese hier stehenden Anlagen unweit des Bades und Vergnügungsparks hatten für die Deutsche Reichsbahn bis Kriegsende 1945 große technische Bedeutung. Sämtliche Gebäude dienten zur Wasser-

gewinnung und Wasseraufbereitung für die damals eingesetzten Dampflokomotiven. Das Wasser wurde aus dem Tiefbrunnen (vornstehendes rundes Gebäude) und dem Auensee gepumpt. Direkt auf dem Viadukt konnte das Wasser in die dort haltenden Lokomotiven gefüllt werden. Die Hauptbedeutung lag aber in der Förderung des Wassers zum Hauptbahnhof und zum Bahnwerk

Wahren (dem seinerzeit größten Verschiebebahnhof für Güterwagen in Europa). Die Wasseraufbereitung für Dampflokomotiven ist sehr aufwendig, deshalb die zahlreichen weiteren Gebäude, wie Pumpenhäuser, Absetzbecken usw.



Davon ist nur noch ein Teil als Ruine vorhanden. Das hintenstehende Gebäude bekam 1945 noch einen Bombentreffer. Die technischen Einrichtungen sind demontiert. Es besteht beim Betreten Lebensgefahr. Im ehemaligen Brunnenhaus werden zur Zeit Tauben gehalten. Ihre Eier werden über Jahrzehnte gesammelt, um daran Umweltbelastungen feststellen zu können. Fragen, Ergänzungen (Bildmaterial) gern über Herrn Bärwald (Tel. 0341/4 62 04 44).

Annelies Troglauer

Muß diese Schmuddelecke sein?



Schade, dass es am Viadukt, gleich hinter dem großen, gläsernen Gebäude, entlang der Gärten bis zu den Pollern noch so wüst aussieht. Das von den Anwohnern in Möckern und Wahren langersehnte Einkaufszentrum wurde in der Zwischen-



zeit mit Bäumen und Sträuchern begrünt. Dazu paßt aber dieser Schandfleck nebenan nicht und es wäre an der Zeit, dass diese Fläche ordentlich gestaltet wird.

Ute Göpfert

Dominikaner in Wahren – eine Ordensgemeinschaft in der Diaspora

Die katholische Pfarrgemeinde St. Albert in Wahren feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Kirchweihjubiläum. Der Viadukt möchte aus diesem Anlass einmal über die Aufgaben und das Wirken der dort tätigen Ordensleute berichten. Dass die katholische Kirche im vergangenen Jahrzehnt auf ihrem Grundstück in der Georg-Schumann-Str. 336 ein neues Gebäude errichtet hat, ist in unserem Stadtteil sicherlich bekannt. Dass es sich dabei um ein Kloster handelt, werden bereits weniger Ortsansässige wissen. Würde man in einer repräsentativen Umfrage die Einwohner fragen, was sie mit dem Begriff „Dominikaner“ verbinden, dann bekäme man wohl von vielen der Befragten ein sprachloses Achselzucken zu sehen oder die Antwort „keine Ahnung“ zu hören. Nur wenige Interessierte wissen vielleicht noch, dass die 1968 gesprengte Paulinerkirche, in Leipzig besser als Universitätskirche bekannt, im 13. Jahrhundert von Dominikanern errichtet und, wie ihr Name sagt, dem Apostel Paulus geweiht wurde. Der Dominikanerorden wurde 1215 in Frankreich gegründet und kann folglich auf eine fast 800-jährige Geschichte zurückblicken. Bereits wenige Jahre nach ihrer Gründung haben sich 1229 die Dominikaner in Leipzig angesiedelt und bis zur Reformation hier gewirkt. Nach der Reformation vergingen fast 400 Jahre, bis sie im Jahre 1929 erneut eine Niederlassung in Wahren errichteten. Seit dieser Zeit leben und arbeiten sie wieder hier. Sie erwarben das Grundstück an der jetzigen Georg-Schumann-Str. 336 und bauten dort ihr Wohnhaus. Hier wurde auch eine kleine Kapelle für den Gottesdienst der Wahrer Katholiken eingerichtet. Während des Krieges konnte eine geplante neue Kirche nicht gebaut werden. Da die kleine



Kapelle die nach dem Krieg stark gestiegene Zahl der Gottesdienstbesucher nicht mehr fassen konnte, wurde 1951 der Bau eines neuen Gotteshauses beschlossen. Es war die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, als die Bewohner der deutschen Ostgebiete und des Sudetenlandes aus ihren Städten und Dörfern vertrieben und in die 4 Besatzungszonen umgesiedelt wurden. Die Flüchtlinge, die buchstäblich mit Nichts hier ankamen, mußten überall im zerstörten Nachkriegsdeutschland untergebracht und versorgt werden. Für viele der Heimatvertriebenen war die Kirche, egal ob sie protestantisch oder katholisch waren, der einzige Ort, wo sie ein Stück verlorener Heimat wiederfanden. In den Kirchen suchten und fanden viele Halt, Mut und Kraft, also die geistigen und seelischen Kräfte, die zur Bewältigung solch schwieriger Situationen erforderlich sind. So wichtig und vorrangig die materielle Lebenssicherung war, und keiner wird das ernsthaft in Frage stellen, so brauchten die Menschen eine innere Stärke, um nicht zu verzweifeln, sondern sich unter schwierigen Verhältnissen eine neue Existenz aufzubauen. Die Kirchen haben damals einen wichtigen Beitrag zur Eingliederung, oder wie man heute sagen würde zur Integration der Heimatvertriebenen geleistet. Dieser Arbeit haben sich in Wahren neben den protestantischen Ge-

meinden die Dominikaner gewidmet. Bis zum Ende der DDR war ihr Wirken ausschließlich auf den innerkirchlichen Bereich beschränkt. Es umfaßte den Seelsorge- und Predigtdienst sowie die Durchführung geistlicher Einkehrtage. Dies war aber auch die Zeit, als Pater Gordian in Wahren gearbeitet hat. Er war unermüdlich auf Reisen quer durch die DDR und hat als Ordensgeistlicher Vorträge und Predigten gehalten. Vielen jungen Menschen, die ihren Weg als praktizierende Christen gegangen sind, war er geistiger Wegbegleiter. In seiner Verantwortung lag auch die Ausbildung des Ordensnachwuchses. Nach dem Zusammenbruch der DDR stellte sich für den Orden die Frage, wie es mit der Niederlassung in Leipzig weitergehen soll. Da die Dominikaner wegen Nachwuchsmangels Einrichtungen schließen mußten, wurde auch diese Variante erwogen. Dies wäre sicherlich den Gemeindegliedern schwer zu vermitteln gewesen, wenn man im geeinten Deutschland eine derartige Einrichtung aufgibt, die alle Schwierigkeiten der DDR-Zeit überdauert hat. Man entschloß sich schließlich zum Neubau eines Klosters. Das Konzept war, dass Schwestern und Brüder in einer Kommunität arbeiten und wirken. Im Mai 1996 erfolgte der erste Spatenstich. Die Einweihung fand am 18. April 1998 statt. Das Kloster versteht sich als ein offenes Haus, wobei „offen“ in beide Richtungen zu verstehen ist. Es öffnet seine Pforten für alle Interessenten. So werden im Kloster Tagungen, Seminare und Kurse über die unterschiedlichsten Probleme durchgeführt. Eine wesentliche Aufgabe ist dabei die Fortbildung, die jedoch nicht nur für Geistliche angeboten wird.

Fortsetzung Seite 5

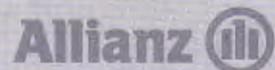
1/4 VIADUKT / N° 59



Steffen Schmidt Generalvertretung der Allianz
Georg-Schumann-Str. 200 • 04159 Leipzig
Tel.: 03 41 / 9 01 29 79 • Fax: 03 41 / 9 01 29 89
www.vertretung.allianz.de/steffen.schmidt

Private Altersvorsorge staatlich gefördert

Es ist entschieden: Der Staat fördert zukünftig Ihre private Altersvorsorge. Sichern Sie sich die neuen Zulagen und Steuervorteile! Ob mit einer Privatrente, einem Fonds oder einer Fondsrente – durch das Bundesministerium für das Versicherungswesen, wie Sie die neue staatliche Förderung am besten nutzen.





„Offen“ bedeutet für die Gemeinschaft aber auch, dass sie sich durch ihre Arbeit in die Gesellschaft einbringt. So betätigen sich die Schwestern, die als Erzieherinnen in den ordenseigenen Kinderdörfern in Westdeutschland gearbeitet haben, heute in der Seniorenarbeit der Pfarrei, in der Krankenhauseelsorge und in der Betreuung straffällig gewordener Jugendlicher. Die Brüder arbeiten als Seelsorger in den Pfarrgemeinden, bei der Bunderwehr, dem Bundesgrenzschutz und bei der Polizei. Sie stehen als Ansprechpartner für Soldaten und Offiziere zur Verfügung und führen berufsethische Lehrgänge durch. Ein Bruder des Klosters arbeitet ebenfalls in der Strafgefangenenbetreuung.

Dies ist ein kurzer, sicher sehr unvollständiger Versuch, unsere Leser über die Arbeit des Währener Dominikanerkonvents zu informieren. Für Interessenten besteht die Möglichkeit, das Kloster jeden letzten Samstag im Monat zu besichtigen. Für Gruppen und Vereine u.ä. nach Anmeldung und Absprache.

Den Schwestern und Brüdern des Konvents möchten wir an dieser Stelle für ihre Arbeit in unserer Stadt danken. Zu hoffen bleibt nur, dass sie auch in Zukunft für die Menschen in unserer Stadt arbeiten können und nicht eines Tages doch noch wegen Nachwuchsmangels ihr Haus schließen müssen.

Über die geplanten Feierlichkeiten zum 50-jährigen Kirchweihjubiläum im November 2002 werden wir noch ausführlich berichten.

Annelies Troglauer

ANZEIGEN-HOTLINE

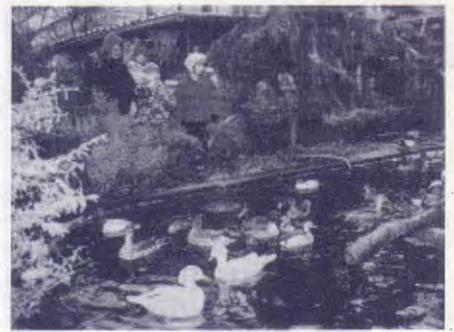


FRITSCH DRUCK

0341 - 908 58 12

Entenhausen im Kleingartenverein

Nicht nur für die Freunde und Nutzer des Kleingartenvereins „Frohe Stunde“ an der Möckernschen Slevogtstraße ist das dort bereits vor 35 Jahren von Klaus Günther (63 Jahre) errichtete und seitdem ständig erweiterte Enten-Gehege ein Ort der Freude und Entspannung. Viele Besucher, ob Familien oder ganze Schulklassen und Kindergartengruppen aus der Umgebung, aus dem Stadtzentrum, aus Eutritzsch, Gohlis und Lindenau zieht es zu der idyllisch gelegenen und artgerecht gestalteten Ziergeflügelanlage. Sogar aus Thüringen und Sachsen-Anhalt kamen Besucher. Auf dem etwa 600 qm großen umzäunten Gelände befinden sich neben dem Ententeich mit einer Brutkasteninsel ein mit Büschen und Sträuchern bewachsenes Freigelände. Für Tage mit extremen Kältegraden sind wetterfeste Behausungen für die insgesamt etwa 60 geflügelten Bewohner vorhanden. Neben europäischen Arten wie z.B. Löffelenten sind hier auch nordamerikanische Pfeifenten und asiatische Mandarinenten zu sehen. Insgesamt sind es 15 Arten, die alle in der Anlage selbst herangezüchtet oder durch Tausch mit anderen Zuchtvereinen ergänzt wurden. Das idyllische Bild wurde 1994 jäh zerstört. In der Nacht dieses Tages verwüsteten bis heute Unbekannte fast vollständig die Anlage und töteten auf grausamste Weise einen großen Teil des Tierbestandes. Dies war der schwärzeste Tag nicht nur für Herrn Klaus Günther, sondern für alle Freunde der Anlage. Viele Monate Aufbauarbeit und Jahre für die Nachzucht waren notwendig, um den entstandenen Schaden wieder zu beheben. Heute erinnert nichts mehr an dieses Unheil. Von außen ist der 40 qm



große Teich als zentraler Tummelplatz von mehreren Seiten gut einzusehen. Mit etwas Glück trifft man Herrn Günther an, der auch als Platzwart des Gartenvereins tätig ist. Dann darf man auch bis an den Teich in dem ansonsten abgeschlossenen Gelände herantreten und die Enten auch mal selbst füttern. Fragen von Neugierigen beantwortet Herr Günther natürlich gern. Das Entenleben kann im Sommer täglich von 8 bis 22 Uhr und ab 1. Oktober bis 31. März von 8 bis 17 Uhr besichtigt werden.

Jürgen Weinhold

Grundstückservice & Zaunbau Leschke
Zaun & Toranlagen jeder Art
Metall, Schmiedeeisen, Holz, Kunststoff
Holzbau
Carports, Terrassen, Überdachungen,
Lärm- & Sichtschutzwände u.v.m.
A. Leschke, Tel./Fax: 034202/5 69 40
Hauptstr. 1a, 04509 Delitzsch/Storkwitz

Ist Ihr Briefkasten noch zeitgemäß?
Nein? Dann auf zu uns.
Haus für Sicherheit
Toskastraße 4 · 04159 Leipzig
Telefon: 901 41 07
Querstraße zur Georg-Schumann-Straße
Gegenüber Shell-Tankstelle

OSTDEUTSCHER LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir für
Arbeitnehmer Hilfe bei der

Einkommenssteuererklärung

Bei Lohneinkünften, Einkünften aus Vermietung, bei selbstgenutztem Wohneigentum, Eigenheimzulagen, Investitionszulagen, Kindergeldangelegenheiten, Renteneinkünften, u. a.

04159 Leipzig, Georg-Schumann-Str. 379, Tel.: 0341 / 4612528
Bürozeiten: Dienstag + Donnerstag von 13 bis 18 Uhr

Biegholdt

SANITÄR · HEIZUNG · SOLAR

Georg-Schumann-Straße 317
04159 Leipzig

Tel.: 0341/9 11 04 19

Fax: 0341/9 11 69 39

MAHLO Elektrotechnik GmbH

Elektroinstallation Schaltanlagen
Trafoinstallation Netzwerktechnik

Radefelder Straße 10
04159 Leipzig

Tel.: 0341 / 5 64 68 11

Fax: 0341 / 5 64 68 12

Friseur-
salon

Gabriele
Großmann



Georg-Schumann-Str. 294,
04159 Lpz. • ☎ 0341 / 9 11 08 30

Öffnungszeiten:

Mo, Fr 9 - 18 Uhr • Di, Mi 9 - 19 Uhr

Do 9 - 19.30 Uhr

NEU: Sa 9 - 13 Uhr

 MÜNCHENER VEREIN
VERSICHERUNGSGRUPPE

VORSORGE

Der MÜNCHENER VEREIN bietet:
Kranken-, Lebens-, Sachversicherungen
und Investmentfonds.

Vermittlungs-/Servicebüro
Elke Storch

Georg-Schumann-Str. 266
04159 Leipzig
Tel. 0341/909 69 60
Fax 0341/909 69 61

Die „Jungen Historiker“ von Wahren vor 35 Jahren ...

Es begann am 11. Mai 1966. Seit einem knappen Jahr wirkte an der 58. Oberschule ein Geschichtslehrer, der auch hier in Wahren wohnte. Bei seinem werktäglichen Gang zum Unterricht kam er an den alten Gebäuden vorüber, die ein Teil der Ortslage Wahrens bildeten. Und die Schule selbst? Sie setzte sich ja gleichfalls aus Gebäuden zusammen, die aus unterschiedlichen Zeiten stammten. Wer mag darin unterrichtet haben und gelernt haben? Und gegenüber – die Kirche. Wie lange mag sie schon hier stehen? Sah man aus den südlichen Fenstern der Schule, erblickte man die alten Gebäude an der Rittergutsstraße und unweit davon neuere. Was könnten sie erzählen? Was könnten die Wahrenener Bürgerinnen und Bürger, die schon immer hier gewohnt haben, berichten? Der Geschichtslehrer war ja „bloß“ ein Dresdener in Leipzig und erst mit dem Studium in diese Stadt gekommen. Der Geschichtslehrplan forderte vom Lehrer, daß er die Heimatgeschichte im Geschichtsunterricht direkt berücksichtigt, vor allem dann, wenn die Geschehnisse eines Stoffgebietes unmittelbar mit der Geschichte des Ortes zusammenhängen. Wie aber konnte man mehr erfahren? Und so kündigte der Geschichtslehrer die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft „Junge Historiker“ in der 58. Oberschule an und warb für Beteiligung. Und eben am 11. Mai 1966 war es soweit: fünfzehn Mädchen und Jungen, vorwiegend aus den 7. Klassen, wollten mitmachen und ihre Heimat genauer erforschen. Als Ziel hatte der Geschichtslehrer genannt: 1. Erforschung der Geschichte Wahrens 2. Vertiefung der Geschichtskennntnisse und 3. Herstellung von Lehrmitteln. Die ersten Mitglieder der AG waren u.a. Rolf Müller, heute Wissenschaftler, Thilmann Monse, heute Kinderarzt in Neubrandenburg, Clemens Mügge, Sohn des ehem. Wahrenener Pfarrers Mügge – heute wohl in Berlin wirkend, Ralf Sedlaczek, Karin und Bernd Neubert, des Uhrmachermeisters Kinder, Hans-Jürgen und Wolfgang Löschner, zwei Cousins, Dieter Weißbach, Helga Ernst. Als viele der Ersten in die Erweiterte Oberschule gingen, kamen andere nach, wie Thomas Bremer, Petra Dietrich, Dietmar Dörge, Siegrid Hülle, Wolfgang Keilitz, Jörg Richter, Bernhard Schmidt, Thomas Stock, Gerd Thielicker u.a. Alle zusammen trugen mit ihrem AG-Leiter vieles zusammen, was den Grundstock dafür bildete, daß sich der Geschichtslehrer dann später weiterhin mit der Aufarbeitung der Wahrenener Historie beschäftigte.

Die „Jungen Historiker“ sprachen mit Wahrenener Persönlichkeiten: z.B. mit Albert Berger, dem langjährigen Betriebsrat vor 1933 bei Polyphon, mit dem Distriktvorsitzenden 22 nach 1945, Nathan Hölzer, und auch mit dessen Sohn und der Schwiegertochter Jutta geb. Volkmann. Ferner mit Georg Schmidt, Walter Kampfrath, der Familie Fritz Köchers, mit Heinz Pempel, Hannelore Baumgart u.v.a.m. Die „Jungen Historiker“ gingen in die alten Häuser und befragten die Bewohner. So entdeckten sie, daß es schon sehr alte Wahrenener Namen gab, wie z.B. Hecht, Flemming oder Hartmann, die man schon anfangs des 18. Jahrhunderts im Flurbuch findet. Stadtarchiv, und Museum und die Arbeit darinnen gehörten zum „Programm“. Natürlich wurde auch den Spuren der Geschichte der Arbeiterbewegung in Wahren nachgegangen, weil es ja lebendige Zeugen gab. Das war allerdings nur ein Teil der Tätigkeit. Aber so erhielt man Briefe. Gertrud Hoffmann schrieb von ihrem Vater Hermann Hoffmann, der den ersten Arbeiterverein 1893 schuf. Gertrud Zeidler berichtet von ihrer Schulzeit in der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre. Kurt Hartung von seiner Jugendweihe im Haus Auensee 1924, vom Schulleiter Camillo Gläser vorbereitet. Höhepunkt der AG-Tätigkeit war eine Fahrt nach Berlin, wo man dem Sohn Georg Schumanns, Horst, begegnete, der Episoden vom Kampf seines Vaters, aber auch von seinen eigenen Erlebnissen in der 58. Volksschule und von Lehrern dort erzählte. Bereits im Oktober 1967 waren anlässlich des Festes der Freundschaft Tafeln von der AG im Hansa-Messehaus zu sehen. Der Oberbürgermeister Walter Kresse weilte statt der geplanten 10 Minuten eine dreiviertel Stunde davor und trug sich ins (noch erhaltene) Gästebuch ein. Im Herbst 1969 durfte sich die AG mit ihren bisherigen Ergebnissen an einer Sonderausstellung im Museum für deutsche Geschichte Berlin beteiligen, mehr zufällig. Dazu waren etwa 20 weitere Arbeitsgemeinschaften „Junge Historiker“ aus der ganzen DDR eingeladen worden. Die Wahrenener AG wurde von Teilnehmern am Historikerkongreß im Haus Auensee gesehen, die noch zuletzt diesen Vorschlag gemacht hatten. Statt der sonst vorgesehenen 2 lfd. Meter erhielten die Wahrenener 6 laufende Ausstellungsmeter. Dazu wurde auch das Ortsmodell Wahrens, das die Hortkinder gestaltet hatten, in einer Tischvitrine mit aufgestellt. Ein großer Erfolg.

Fortsetzung Seite 7

Der Mitarbeiter des Leipzig-Travnik e.V. ist gebürtiger Srebrenicer. Mit uns reist er das erste Mal in seine Geburtsstadt. Zum ersten Mal nach zehn Jahren. Der Bürgermeister will eine Stiftung gründen. Diese soll dann ein Denkmal/Mahnmal errichten, auf dem alle Namen der Getöteten zu lesen sind. In Tuzla gibt es eine Spezialabteilung, die nach den Toten sucht, um sie zu identifizieren und ihnen eine letzte Ruhe- und eine Gedenkstätte zu geben. Die ersten rund 2000 geborgenen Skelette werden derzeit in einer Saline in der nordbosnischen Stadt konserviert und bis zur Identifikation aufbewahrt.

Letzte Station unserer Rundreise ist Travnik, die ehemalige Hauptstadt Bosniens. Die damalige Stadt der Wesire und Konsuln ist Hauptstadt des mittelbosnischen Kantons. Die Travniker sind stolz darauf, dass seit Ende des Krieges ihre Stadt als eine „offene“ gilt. Das ist ein von der UNO vergebenes Zertifikat, was aller zwei Jahre überprüft wird. Es bedeutet, dass die Stadt die Hauptpunkte des Dayton-Vertrages anerkennt und umsetzt. Und vor allem, dass alle Flüchtlinge das Recht erhalten, in ihre Heimat zurückzukehren. Beweis dafür ist der serbische Bevölkerungsanteil. Waren es vor dem Krieg noch rund 30%, nach dem Krieg gerade mal 2%, so sind es heute schon wieder 13%. In Travnik gibt es wieder Baustellen, Unternehmensgründungen, Produktion, Handel, Gewerbe, Dienstleistung und Strukturen einer sich entwickelnden kommunalen Selbstverwaltung. Man lebt hier wieder multiethnisch, multireligiös und multikulturell. Es gibt einen bescheidenen Lebensstandard und wir bekommen den Eindruck, dass es den Menschen am liebsten wäre, ihre Stadt weiter entwickeln und gestalten zu können – vorausgesetzt die Rahmenbedingungen lassen es zu. Die sich entwickelnde Partnerschaft mit der Stadt Leipzig hat dazu in den letzten sechs Jahren einen wichtigen Beitrag geleistet. Diese Werbung für den Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik e.V. sei mir als dessen Vorsitzender erlaubt.

Unmittelbar anschließend wurde damals das Leipzig-Information-Gebäude am Sachsenplatz eröffnet. Auch dort künden Tafeln vom Wirken der Arbeitsgemeinschaft „Junge Historiker“ an der 58. Oberschule Leipzigs. Die „Jungen Historiker“ hatten Zeitzeugen befragt und waren selbst Zeitzeugen geworden.

Siegfried Haustein



Wie soll es weitergehen? Das Dayton-Abkommen muss fortgeschrieben werden und damit den inzwischen eingetretenen Realitäten Rechnung tragen. Weiterhin müssen die Verfassungen beider Teile Bosniens in Übereinstimmung gebracht werden. Die jeweils andere

Seite darf eben nicht nur als „Minderheit“ geduldet werden. Alle Ethnien und Religionen sollen überall gleichberechtigt sein. Die wichtigste Erkenntnis für eine friedliche und demokratische Entwicklung Bosnien-Herzegowinas ist: Bildung und Wohlstand für alle organisieren! Und das heißt für alle, die sich daran beteiligen wollen, sich vor allem um Kinder, Jugend und Wirtschaft zu kümmern. Natürlich ohne die sozialen Probleme der Alten, Arbeitslosen und der immer noch vorhandenen „inneren“ Flüchtlinge zu übersehen.

M. J. Weichert

Kontaktadresse: Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik e.V. Magazingasse 4, 04109 Leipzig, Tel.: 0341-961 22 10, Herr Sellitrenny

VIADUKT / 7 / N° 59

Rentenberater Peter Sack

seit 1993 gerichtlich zugelassen

Seelenbinderstraße 4 · 04159 Leipzig (Nähe LVA u. Arbeitsamt)

Tel.: 0341/5 89 48-0 · Fax: 0341/5 89 48-90

www.rentenberater-peter-sack.de

- Überprüfung von Renten-, Kontenklärungs- und Zusatzversorgungsbescheiden und Versorgungsausgleiche
- Antragstellung in Renten-, Kontenklärungs- und Zusatzversorgungsangelegenheiten
- Rentenberechnungen und -hochrechnungen, Versorgungsanalysen
- Beratung und Vertretung in Widerspruchs-, Klage- und Berufungsverfahren in Rentensachen (auch wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit), Zusatzversorgungsangelegenheiten, RV-Beitragsangelegenheiten, Unfallrenten- und Berufserkrankungssachen, Schwerbehindertensachen
- Beratung und Berechnungen zur betrieblichen Altersversorgung

Wir verschaffen Ihnen den richtigen Durchblick



Krieger-Optik

Delitzscher Straße 160

04129 Leipzig

Telefon: 911 15 55

- **Brillenmode international**
- **Kontaktlinsen**
- **Sonnenbrillen**

Yorkstraße 56

04159 Leipzig

Telefon: 918 88 98

AXIS-PASSAGE: Kundenservice - 1 Stunde kostenlos im Parkhaus

Frischlucht
nicht nur in der Natur,
sondern auch ...
in Ihrem



ganze Familie!

Ihr Friseur für die

G.-Schumann-Str. 171

04159 Leipzig

Tel. 9 01 36 60

Buchhandlung Rijap GbR

- Belletristik
- Reiseliteratur u.v.a. mehr
- Schul- und Fachbücher, Schreibwaren

AXIS - PASSAGE

Georg-Schumann-Str. 171-175, 04159 Leipzig

Tel.: 0341/9 11 01 70, Fax: 9 11 01 71

Eutritzsch-Center, Tel.: 9 11 67 40

Mockau-Center, Tel. 60 222 07

Entgegennahme tel. Bestellungen

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8 - 19 Uhr, Sa 8 - 13 Uhr

Paul-Robeson-Schule Leipzig Intensivkurs

Teilnahme am „Intensivkurs Deutsch“ im Rahmen der Schulpartnerschaft zwischen der 149. Mittelschule Kiew und der Paul-Robeson-Schule Leipzig nun auch für Kiewer Deutschlehrer

Vom 11.04.-22.04.2002 gab es eine Runde unserer Schulpartnerschaft. Unsere ukrainischen Partner weilten zum 6. Mal in Folge bei den Eltern unserer Schüler. 17 Schüler aus den Klassen 10 und 11 waren in 16 Leipziger Familien untergebracht. Der Vormittag sah uns im gemeinsamen „Intensivkurs Deutsch“ in 2 internationalen Gruppen, die von 2 Deutschlehrern der Paul-Robeson-Schule unterrichtet wurden. Der deutsche Banknachbar war jeweils der Hilfslehrer für den ukrainischen Partner. Wer denkt, dass das leicht für den Leipziger Schüler war, weil der ja sowieso Deutsch spricht, der irrt. Sehr oft wussten unsere ukrainischen Partner besser Bescheid im System der deutschen Zeitformen! So haben auch wir besser Deutsch gelernt. Die Freizeitgestaltung war absolut abwechslungsreich. Da gab es den Besuch des Musicals „Mein Freund Bunbury“ den Besuch der „Sachsentherme“, des Towers auf dem Flugplatz Halle-Leipzig, des Zentrums für Integration sowie eines Fitnessstudios, einer Bowling-Bahn, des „Grünen Gewölbes“ in Dresden, eines McDonald-Restaurants und viele unterschiedliche Familienvergnügungen am Wochenende. Man kann sagen, dass wir als Gastgeber auch dazugelernt haben, denn so leicht ist es gar nicht, ein guter Gastgeber zu sein. Was unbedingt erwähnt werden muss, ist das gemeinsame Begehen unseres 1. UNESCO-Schulen-Projekttag. Das war der 19. April 2002. An diesem Tag gab es keinen normalen Unterricht. Die Freizeitangebote waren einfach super! Was der Projektgruppe „Wir sprechen Russisch“ besonders gefallen hat, war die Möglichkeit, einen echten russischsprechenden Schüler als Partner zu haben, mit dem am Ende auch noch das ukrainische Volkslied „Du hast mich belogen und betrogen“ gesungen wurde. Neu im „Intensivkurs Deutsch“ ist folgende übereinstimmende Meinung zwischen der ukrainischen und der deutschen Seite: Was für die Schüler gut ist, ist auch für die Lehrer gut. Unser Vertrag wurde dahingehend erweitert, dass ab sofort auch die ukrainischen Deutschlehrer an der Weiterbildung der Schüler teilnehmen. Sie saßen also mit uns allen auf

Werner-Heisenberg Gymnasium – Sokrates Projekt



Hallo, wir sind Schüler des Werner-Heisenberg Gymnasiums in Möckern und wollen hiermit unser Kommunikations- und Austauschprojekt – das Sokratesprojekt – vorstellen.

Wir arbeiten mit je einer Schule aus Spanien, Italien, Griechenland und Bayern zusammen. Unser Projekt besteht seit 3 Jahren im Rahmen des von der EU geförderten Comenius-Projektes.

Jedes Jahr treffen sich die Lehrer einmal, um die Projektarbeit für das jeweilige Schuljahr vorzubereiten. Das zweite Treffen findet mit der gesamten Truppe, d. h. auch mit den Schülern statt, um die internationale Projektarbeit gemeinsam abzuschließen.

Unsere Projektarbeit besteht darin, dass wir jedes Schuljahr unter einem neuen Thema arbeiten: 1999/2000 beinhaltete das Thema alles rund um Freizeit, 2000/2001 entwickelten alle Beteiligten aus den Mitgliedsschulen ein gemeinsames Musical, welches die komödiantische Darstellung zu Vorurteilen die einzelnen Länder betreffend aufführte.

Dieses Schuljahr bestand die Projektarbeit in der Erstellung eines Stadtplans für die eigene Region, der dazu gedacht ist, jungen Leuten Tipps und Ratschläge für den preisgünstigen Aufenthalt in der jeweiligen Region zu geben.

Um die Arbeit zu vergleichen, auszuwerten und auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, trafen wir uns alle im April in

der Schulbank und nahmen aktiv am Unterrichtsgeschehen teil. Das hat sowohl die Leipziger als auch die Kiewer Schüler motiviert. Wir freuen uns auf unseren 6. Kiew-Aufenthalt im September 2002.

Susanne Boroviec

Griechenland/Lakonien im Städtchen Vlahioti bei Sparta direkt an der Küste (natürlich empfanden wir das Treffen nur als Auswertungs- und Arbeitsreiche Woche!). Dort wurden wir so gastfreundschaftlich und liebenswert aufgenommen, dass wir oft nicht wussten, was wir sagen sollten. So fuhren wir alle mit mehr Gepäck zurück als hin, weil unsere Taschen und Koffer voll von Geschenken für uns selbst und die eigenen Familien waren. Die einzelnen Tage nutzten wir, um Griechenland ein wenig zu beschnuppern. So machten wir z. B. Ausflüge nach Olympia und Altsparta, aber auch zu den bekannten Grotten bei Diros und zur byzantinischen Stadt von Mistras.

Außerdem arbeiteten wir in verschiedenen Workshops für unsere Abschlusspräsentation, die am letzten Abend in einem sehr schönen Restaurant stattfand, zu der der Bürgermeister alle Gastschüler und Gastfamilien einlud.

Wir empfanden es alle als sehr sehr schade so eine wundervolle ereignis- und lehrreiche Woche hinter uns lassen zu müssen und verabschiedeten uns mit viel Wehmut und Abschiedsschmerz.

Dazu kam noch, dass dies das letzte Jahr unserer gemeinsamen Projektarbeit ist und dies somit unsere letzte offizielle Projektfahrt in diesem Rahmen war. Doch waren und sind wir alle fest entschlossen unsere – inzwischen kann man es so nennen – große internationale Familie nicht aufzugeben und uns weiterhin zu treffen und den bestehenden Kontakt weiterhin aufrecht zu erhalten.

Denn wir fühlen, auch wenn es etwas hochtrabend klingt, das vereinte Europa auf diese Weise sehr stark und eindrucksvoll in unseren Herzen.

Anne-Kathrin Rosin

thp
TRAUERHILFE PIETÄT
GmbH

Tag & Nacht

☎ 4 79 35 14
Linkestraße 2
☎ 4 61 22 66

Georg-Schwarz-Str. 64
☎ 4 41 94 77

Lützner Straße 135
☎ 4 79 35 14

Wo Sie auch wohnen, wir helfen sofort!
Auch Hausberatung zu jeder Zeit.

Resümee eines Schuljahres der Paul-Robeson-Grundschule

Das Schuljahr 2001/2002 neigt sich langsam seinem Ende entgegen und unsere Grundschüler, alle Lehrer, Erzieher und Eltern können auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen Höhepunkten zurückblicken. Zu Beginn des neuen Schuljahres wurde ein Medienzimmer eingerichtet. Alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 4 werden hier regelmäßig an modernen Computern unterrichtet. Das Projekt „Schulen ans Netz“ läuft bereits seit einiger Zeit. Im vergangenen Schuljahr teilten sich noch mehrere Schüler einen Computer und nutzten die moderne Technik nur im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften. Da uns die Telekom zu Beginn vorigen Jahres noch 4 weitere internetfähige zu den 3 bereits vorhandenen Computern zur Verfügung stellte, wurde das neue Medienzimmer seit Beginn des Schuljahres 2001/2002 regelmäßig im Rahmen des Förderunterrichtes und natürlich auch zur Freizeitgestaltung des Hortes genutzt. Hier möchten wir auch erwähnen, dass die Telekom uns Lehrern durch die Bereitstellung des kostenlosen Internetzuganges eine wesentliche Grundlage für eine moderne und zugleich anspruchsvolle Unterrichtsgestaltung im Rahmen neuer Medien ermöglichte. Während manche Kinder anfangs noch Angst vor der „Maus“ hatten, gingen andere souverän an die Sache heran. Hoch im Kurs stehen dabei die gegenseitige Hilfe und die Arbeit im Team. Schnell lernten unsere Kinder die Tastatur zu bedienen, ein Textverarbeitungsprogramm und ein Malprogramm anzuwenden. Das Internet wird von allen Grundschulern regelmäßig genutzt. Dabei finden sie immer wieder Informationen und Übungsmaterial, die den alltäglichen Unterricht bereichern und ihnen stets Freude bereiten. Neben diesem doch recht anspruchsvollen Unterrichtsprogramm bleibt natürlich immer noch Zeit für ausgewählte PC-Spiele. Ohne die finanzielle Unterstützung unseres Fördervereins und ohne das Engagement unserer Eltern wäre all das sicherlich nicht ohne weiteres möglich gewesen. An dieser Stelle möchten wir Herrn Holger Wittig danken, der die Netzwerkkonzeption erstellte und auch einrichtete. Er steht uns auch jederzeit beim Auftreten technischer Probleme als kompetenter Ansprechpartner zur Seite. Nicht nur das neue Medienzimmer, auch tolle Projekte ließen das Schuljahr wie im Fluge vergehen. So nahmen wir erfolgreich am bundesweit ausgeschriebenem



Projekt „Wie frühstückt die Welt?“ teil. Menschen in anderen Ländern haben andere Kulturen, leben anders und haben natürlich auch andere Essgewohnheiten. Aber welche? Wie und was speist man zum Beispiel in China zum Frühstück, einem Land, das sich viele Flugstunden von unserer Heimat entfernt befindet? Die Kinder der Klassenstufe 4 hatten die geniale Idee, in einem Chinarestaurant Erkundungen anzustellen. Wer sonst, außer natürlich richtige Chinesen, sollte darüber Bescheid wissen können? Das nahegelegene Restaurant „Nin Hao“ unter der Regie des Restaurantleiters Herrn Guo lud zum Informationsvormittag ein. Gemeinsam mit seiner Frau und seinem chinesischen Personal kreierte er den 20 Grundschulern typische chinesische Frühstücksgerichte. So gab es unter anderem die in ganz China verbreitete Reisschleimsuppe mit Dattelfrüchten, in Jasminteeblätter eingelegte Hühnereier, Bananenblätter gefüllt mit Klebreis und Rosinen, Hefeküchlein, flambierte Teigrollchen und noch vieles mehr. Alles wurde extra für unseren Besuch zubereitet. Natürlich probierten wir jede Köstlichkeit und staunten mächtig, welche leckeren Gerichte in China zum

Frühstück verzehrt werden. Wir erfuhren außerdem eine ganze Menge über Land und Leute des für uns so fremden asiatischen Staates, sangen sogar unter Begleitung der chinesischen Geige, gespielt von Herrn Guo, Lieder. Zum Abschluß gab es noch ein wohlschmeckendes Mittagessen im Chinarestaurant und das nicht mit Messer und Gabel! Nein! Wir blieben der asiatischen Kultur bis zum Ende treu und mühten uns mit Stäbchen zu essen. Für alle Kinder und Lehrer war dieser Vormittag eine große Projektbereicherung und sogleich ein riesiges und nicht so schnell zu vergessendes Erlebnis. Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal ganz herzlich beim gesamten Team und der Familie Guo des Chinarestaurants „Nin Hao“ bedanken! Viele Auftritte unserer Horttheatergruppe und kleine öffentliche Konzerte unserer Flötengruppe, z.B. beim Verband der Gehörsschwachen und zur Seniorenweihnachtsfeier in Lindenthal, gestalteten unser Schulleben auch am Nachmittag abwechslungsreich. Unsere traditionelle Schulfahrt Ende Mai, an der alle Grundschüler und Lehrer teilgenommen haben, führte uns in diesem Jahr ins Vogtland nach Grünheide. Viele Eltern, Helfer und Begleiter haben dazu beigetragen, diese gemeinsamen Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Das Lehrerteam der
Paul-Robeson-Grundschule

Schmiedemeister
Frank Schumann
Anfertigung von · Gitter · Geländer
· Tore · Türen · Zäune · Rolltore ·
Individuelle Metallbauarbeiten

Hallesche Str. 198 · 04159 Leipzig
Tel. 0341/461 61 26 · Fax 462 19 75

Stubert & Wedermann

Fleischereigroßhandel

Neu! jetzt auch Einzelhandel Neu!

**Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung
für Imbißstände, Volksfeste, Gartenpartys und für zu Hause
ausgezeichnete Qualität zu günstigen Preisen**

Linkelstr. 18 / Hofgebäude

Tel.: 4 61 25 96

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 16 Uhr

Wir nehmen gern auch Ihre telefonische Bestellung entgegen.

Die Wasser-Wacht ...

kommt Ihnen zu Hilfe, wenn Sie in Seenot sind. Wenn Ihr Wasser zu Hause nicht sauber ist, helfen wir. Wußten sie, dass Trinkwasser durch Wasserrohre aus Blei oder Kupfer verunreinigt werden kann? Das Wasserwerk liefert zwar einwandfreie Qualität, aber im Haus beginnen die Probleme. Bei Neubauten werden häufig Rohre aus Kupfer verwendet. Das Metall löst sich unter bestimmten Umständen teilweise im Wasser und kann zu Gesundheitsproblemen führen. In Altbauten findet man leider manchmal noch immer Rohre aus Blei, einem giftigen Schwermetall. Das Blei kann zu einer schleichenden Belastung des Organismus führen, Kupfer kann vor allem bei Kindern den Stoffwechsel beeinträchtigen. Damit Sie Verunreinigungen sicher ausschließen können, bieten wir Ihnen eine professionelle Wasseranalyse an. So sehen Sie auch, welche Mineralstoffe Ihr Wasser sonst noch so enthält. Ein wichtiger Punkt zum Beispiel, wenn Sie damit Babynahrung zubereiten möchten. **Interessiert? Sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie gern.** Ihr Team der Struwelpeter-Apotheke, Mottelerstr. 13, 04155 Leipzig, Tel. 56 40 036

Umweltuntersuchungen



Krankmachende
**Schadstoffe in Haus + Büro,
Boden, Wasser, Materialien,
Speichel, Haaren?**

Wir messen schnell und preiswert für private Kunden, Firmen und Behörden.

**STRUWELPETER
APOTHEKE**

Apothekerin Astrid Gärtner
Motteler Straße 13, 04155 Leipzig
Telefon (03 41) 5 64 00 36

TISCHLEREI Jörg Drewlo

Individuelle Anfertigung und Reparatur für Holz, Glas, Schlösser und Beschläge in Haus und Garten

Am Pfefferbrückchen 3-5, 04159 Leipzig
Tel. und Fax 0341 / 911 01 36

Malermeister

Jörg Schmidt

Friedrich-Bosse-Str. 28, 04159 Leipzig
übernimmt: Malerarbeiten aller Art,
Verlegung von Fußboden/Laminat
Tel.: 0341/90 15 292 oder 0177/20 20 686
Fax: 0341/9004825

Evangelisch-Lutherische
Gnadenkirche Wahren
Rittergutsstr. 2, 04159 Leipzig
Tel.: 4611850

Gottesdienst: sonntags 10.15 Uhr
Gemeindefest: 15.06. 16.00 Uhr Konzert mit Werken des Barock Ausführende: Cornelia Ludwig – Sopran, Christian Ludwig – Bariton, Juliane Heinze – Solovioline, Maria Ludwig – Cembalo, Orgel 19.00 Uhr 33. Offener Abend Vernissage zur Ausstellung von Andreas Weißgerber **16.06.** 11.00 Uhr Familiengottesdienst zum Gemeindefest mit der Kinderkantate „Die Geschichte von Jona und der schönen Stadt Ninive“

**Veranstaltungen in der
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal**
Gottesdienst: sonntags 9.00 Uhr
Sommerfest vom 14.06.–16.06.: 14.06. 19.30 Uhr Konzert mit Posaunenchor, Regionalchor und einem Blockflötenensemble, **15.06.** ab 14.00 Uhr buntes Programm um die Kirche und Gemeindehaus mit Tombola, Spielen und Basteln für Kinder sowie Kaffee, Kuchen, Bratwurst und Steaks. Musikalische Umrahmung mit dem Posaunenchor;
16.06. 9.30 Uhr Familiengottesdienst

Kath. Pfarrgemeinde St. Albert
G.-Schumann-Str. 336, 04159 Lpz.
Tel.: 46766-400/Fax: 46766-113
Gottesdienst: sonn- und feiertags: 8.15 und 10.00 Uhr, werktags: Mo, Di, Sa 8.00 Uhr, Mi. 17.00 Uhr, Fr. 18.00 Uhr
Veranstaltungen: 20.–25.06. Religiöse Kinderwoche in Wahren, **28.06.–7.07.** Jugendfahrt nach Mitterberg, **dienstags** 18.00 Uhr Jugendchor, 19.30 Uhr Jugendabend, **23.06.** 20.00 Uhr Johannisfeuer am, **17.07.** Seniorennachmittag ab 14.30 Uhr, **04.08.** 10.00 Uhr Kindergottesdienst mit Segnung der Schulneulinge

Veranstaltungen im Kloster St. Albert
25.6. 19.30–21.30 Uhr Meditativer Tanz,
29.6. u. 27.07. 15 Uhr Klosterführung
28.–30.06. Tanzseminar (Anmeldung erforderlich)

Offen für Alle



Mutter-Vater-Kind-Treff
im Pfarrhaus St. Albert

Mi. 9.30 Uhr – 11.30 Uhr, Mütter oder Väter mit Kindern von 0 – 3 Jahren, Gemeinsames Frühstück mit netten Leuten zum Kennenlernen und Austauschen über die unterschiedlichsten Themen.
Sr. Simone in St. Albert, Tel.: 467660

Evangelisch-Lutherische
Auferstehungskirche Möckern
G.-Schumann-Str. 198, 04159 Leipzig
Tel.: 9 11 08 13/Fax: 9 12 09 84
Internet:
www.uni-leipzig.de/leipzig/kirchen/moeckern

Gottesdienst: sonntags 9.30 Uhr
16.06. 15.00 Uhr Familiengottesdienst zum Gemeindefest „Unterm Regenbogen“ mit dem Kindermusical zur Sintfluterzählung, **24.06.** 19.30 Uhr Johannisandacht, **20.06.** 14.00 Uhr Altkatholischer Gottesdienst, **19.06./31.07.** 14.00 Uhr Seniorenkreis, **13.06./25.07.** 19.00 Uhr Bibelgesprächskreis, **mittwochs:** 15.30 Uhr Christenlehre, 20.00 Uhr Chor, **donnerstags:** 15.00 Uhr Kinderkrabbelkreis, 16.00 Uhr Christenlehre, 20.00 Uhr J. Erwachsene, **freitags:** 15.30 Uhr (7. u. 8. Schulj.) Konfirmanden, 19.00 Uhr J. Gemeinde, **dienstags:** Hausbibelkreis 19.30 Uhr bei Fr. Bernhart, Swiftstr. 7b

LEZ

Hobby-Fotografen lädt die Gruppe L.E.zett 14-tägig Hobby-Fotografen dienstags um 16.30 Uhr in das Leipziger Erwerbslosenzentrum in den Gohlis Arkaden, G.-Schumann-Str. 50 ein. Das Team, so sein Leiter H.-G. Meinelt, will eine für Fotoamateure offene Gesprächs- und Betätigungsgruppe sein. Die erhaltenen Anregungen für die Gestaltung eigener Bilder „vor Ort“ umzusetzen und sie beim nächsten Treff auszuwerten, sei wichtiges Anliegen der Gruppe. Eine ständige Ausstellung in den Räumen des LEZ zeigt das kreative Schaffen der Teilnehmer und regt zum Mitmachen an. Gegenwärtig präsentiert die Leipzigerin Marion Christa Müller eine Auswahl ihres Hobbys. Hans-J. Finke



Haarstudio B&J

Inh. Britta Kunadt und Jutta Lange
Damen-, Herren- und Kinderfrisuren

Kirschbergstraße 24, 04159 Leipzig
Tel.: 9 01 69 38

Öffnungszeiten:
Mo nach Vereinb. • Di–Fr 9–18 Uhr

Bibliothek Möckern

in der Axis-Passage,
Tel. 9 01 37 64

geöffnet: täglich von 10-18 Uhr



Viele neue Kinderbücher aktuelle Romane und Fachbücher für Erwachsene sind eingetroffen. Heute stellen wir Ihnen neue Lebensbeschreibungen von uns allen bekannten Sängern vor:

Frank Schöbel - Frank und frei. Die Autobiographie

Frank Schöbel erzählt sein Leben. Nicht etwa, weil er zur Ruhe gekommen ist und Abschließendes verkünden will - er doch nicht! - nein, aus Notwehr schreibt er dieses Buch, denn ständig und immer gibt es andere, die meinen, sich besser in seinem Leben auszukennen als er selber. Und so erzählt er von seiner Nachkriegs-kindheit, von den ersten Schritten auf musikalischem Gebiet, warum er nicht Sänger, sondern eigentlich Sportler werden wollte. Er erzählt von seinen Erfolgen und Rückschlägen, von seiner Familie, Freunden, seinem Publikum und den Fans.

Gisela Steineckert - Veronika Fischer. Die Sehnsucht nach Wärme

Die Schriftstellerin und Liedertexterin Gisela Steineckert hat in enger Zusammenarbeit mit Veronika Fischer deren Biographie geschrieben. Von der Suche nach dem eigenen Weg, dem eigenen Stil ist die Rede, von Erwartungen an sich und andere, von der Kraft, die aus Erfolgen, aber auch aus Rückschlägen und Enttäuschungen wächst von einer Gesellschaft, die ihre Künstler hätschelte und bevormundete, von Trennungen, Irrwegen und Aufbrüchen.

Manfred Anders - Fred Froberg. Zwei gute Freunde

Mehr als 50 Jahre stand er auf der Bühne, in Aufnahmestudios, vor Radiomikrofonen und TV-Kameras. Manfred Anders hat den Lebensweg des im Juni 2000 verstorbenen beliebten Sängers und Musikers Fred Froberg anhand von Gesprächen festgehalten. „Vier Tage vor und nach der Sommerwende zeigen an die Winde bis zum Sommerende“

Annemarie Leicht

der ANKER

Knopstr. 1, 04159 Leipzig
(fon: 03 41/9 12 83 27 fax: 9 12 39 10)
www.anker-leipzig.de
e-mail: info@anker-leipzig.de

Ferienangebote im Anker vom 20.06.-05.07.

20.6. 9-19 Uhr Mit dem Drahtesel in den Wildpark, 20.6. u. 21.6. 14-16 Uhr graf. Gestalten am PC, 21.6. bis 27.6. 10-16 Uhr Fotoworkshop, 21.6. bis 23.6. 10-12 Uhr Workshop HipHop, 24.6. 11 Uhr Streetball-Turnier, 10-14 Uhr Kristallpalast, 13-18 Uhr Modellbau, 16.30-19.30 Uhr Ballett & Jazzdance (Schnupperst.), 24.6. bis 26.6. 10-12 Uhr Schnuppern im PC-zentrum, 25.6. u. 2.7. 10-14 Uhr Mini-Kino im Anker, 25.6. u. 3.7. 10 Uhr Beachvolleyball-Turnier, 16-19 Uhr Ton & Form, 25.6. u. 26.6. 10-15 Uhr Workshop-Töpferei, 26.6. u. 2.7. 10 Uhr Tagesfahrt zum Riff, 27.6. u. 1.7. 10 Uhr Besuch bei Radio NRJ, 27.6. u. 1.7. 13-18 Uhr Segelboote bauen, 28.6. 9.30-14 Uhr Hist. Straßenbf. Möckern, 10.30-18 Uhr Kapt'n Brise's Bootsfahrt, 1.7. u. 3.7. 10-12 / 14-16 Uhr Ton & Materialwerkstatt, 1.7. 16.30-17.30 Uhr Ballett, 17.30-19.30 Uhr Jazzdance (Schnupperstunden), 3.7. u. 5.7. 13-18 Uhr Drachenflieger bauen, 4.7. 11 Uhr Badminton-Turnier, 13-18 Uhr Spielzeugmuseum Schkeuditz, 5.7. 10.30-18 Uhr „Baywatch“ Badespass, 18 Uhr Streetball-Turnier

Mit dem Anker in die Ferien
Ferienfahrt vom 06.07.-14.07.02
nach Taltitz (Vogtl.) zur Talsperre Pirk für alle 13-17-jährigen
Hin- und Rückfahrt mit der DB, Übernachtung/ HP, Bootsfahrten, Sommerrodeln, Drachenhöhle, Kegeln, Lagerfeuer u.v.m.
Kosten pro Teilnehmer: 190,00 EUR

STÄDTISCHES BESTATTUNGSWESEN LEIPZIG
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG
Kompetente Hilfe im Trauerfall
Tag & Nacht ☎ 86 10 770
Dienstleistung aus einer Hand
Bestattung - Gärtnerei - Grabpflege
Internet: www.staedtisches-bestattungswesen.de

Volkssolidarität-Begegnungsstätte
Horst-Heilmann-Str.4, Tel.: 901 05 17

18.06./25.06. 9.00 Uhr Gymnastik I, 11.00 Uhr Gymnastik II, 12.15 Uhr Gymnastik III, 18.06./25.06. 15.30 Uhr Klampfenchor, 19.06. 14.30 Uhr Tanznachmittag mit Herrn Dlugos, 19.06./26.06. 18.30 Uhr Chorprobe, 26.06. 14.30 Uhr Tanznachmittag mit Herrn Adam, 28.06. 13.30 Uhr Kaffeeklatsch

Das FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V. informiert

Sommerferienaktion! Das neue JobAQTIV-Gesetz erfordert von Erwerbslosen und von Erwerbslosigkeit Bedrohten Eigeninitiative und Flexibilität. Auch während der Sommermonate können in der „Offenen Computerstube“ des Frauen Technik Zentrum Leipzig e.V., Pfaffendorfer Str. 33, 04105 Leipzig erwerbslose Frauen und Männer in ruhiger und stressfreier Umgebung ihre Bewerbungsunterlagen am PC anfertigen, überarbeiten oder ergänzen. Außerdem können sie auch in den Office-2000-Programmen (Word, Excel, Access, PowerPoint) sowie in Corel Draw und in Photo Paint ihre Kenntnisse selbstständig oder unter fachkundiger Anleitung unserer Betreuerinnen auffrischen, festigen und vertiefen. Dieses Angebot ist für alle Erwerbslosen **kostenlos!** Voranmeldungen sind erwünscht:
Tel. 034 1/ 56 47 42
Brigitte Blattmann, Vorstand

Sternhöhe
INH.: MICHAEL J. WEICHERT
täglich Mittagstisch ab 11.30 Uhr
montags Ruhetag

SOMMERKINO 2002
freitags gegen 21.30 Uhr Freisitz
Eintritt frei

28.06. SONNENALLEE
BRD 1999, Regie: Leander Haussmann

05.07. GEFÄHRLICHE BRANDUNG
USA 1991, Regie: Kathryn Bigelow

12.07. DER LÜGNER
BRD 1961, Regie: Ladislao Vajda

19.07. HEISSER SOMMER
DEFA 1968, Regie: Joachim Hasler

Christoph-Probst-Str. 38 • 04159 Lpz. • Tel.: 9110145
e-mail: www.sternhoehe.de

Sonnenschutz für die Augen

Die Haut vor schädlicher Sonnenstrahlung zu schützen, ist für die meisten zur Selbstverständlichkeit geworden. Doch auch unsere Augen benötigen Schutz vor den Auswirkungen der UV-Strahlung. Gerade die langwellige UVA-Strahlung kann zu einer Schädigung der Hornhaut und der Augenlinse führen. Darauf weist Augenoptiker Gert-Jürgen Schmidt zu Beginn der Sommerreisezeit hin. Er empfiehlt, sich individuell vor dem Kauf einer Sonnenbrille beraten zu lassen. Herr Schmidt beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Feel the Sun“, in der Augenoptiker Tipps für unbeschwernten Sonnengenuss geben. Unterstützt wird die Informationskampagne von Essilor, dem weltweit führenden Hersteller von Brillengläsern. „Schützen kann man die Augen nur mit Sonnenbrillengläsern, die einen vollständigen UV-Filter besitzen. Eine dunkle Brille allein genügt nicht. Im Gegenteil: Die Tönung führt dazu, dass sich die Pupille stärker öffnet und mehr UV-Strahlen eindringen können. Daher sollte man beim Kauf einer Sonnenbrille unbedingt auf hochwertige Gläser mit 100-prozentigem UVA-Schutz achten“, erläutert Herr Schmidt. Weitere nützliche Tipps für die Sommerzeit gibt es im „SUN-Guide“, der ab April kostenlos im Fachgeschäft, Georg-Schumann-Str. 275, erhältlich ist. Neben Informationen zum Sonnenschutz finden sich darin auch aktuelle Modetrends, Rezeptideen und vieles mehr.

Ihr Optiker in Möckern / Wahren

Augenoptik Schmidt



Brillen
Kontaktlinsen

Damit Sie den richtigen Durchblick haben

Brillen Kontaktlinsen vergrößernde Sehhilfen

Georg-Schumann-Straße 275 • 04159 Leipzig
Tel./Fax: 0341 / 911 00 18

Kleine 3-Raum-Wohnung, G.-Schumann-Str., 2. OG, 66,22 qm, Kaltmiete 270,18 €, Nebenkosten 105,95 €, 2 MM Kaution, frei ab 1.6.2002, vom Eigentümer
0341-461 44 02 oder 0341-468 41 20

**UNABHÄNGIGES
VERSICHERUNGSBÜRO
Gisela Sandring**

Pferdnerstr. 10 • 04159 Leipzig
Tel.: 4 61 22 87 • Fax: 4 68 42 81
Bürozeit: jederzeit nach Vereinbarung
Überteuerte Verträge? - Es geht preiswerter!



Im Wohnpark
„Am alten Wasserturm“
Ihr

Friseur-Eck Anne

Inh. A.-M. Fabian

**Rufnummer
4 61 95 20**

- Damen-, Herren- u. Kinderfrisuren
- Relaxen im Solarium
- Haarverdichtung
- Haarverlängerung

Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Di bis Fr 9-20 Uhr

Buchfinkenweg 1, 04159 Leipzig

2-Raum-Wohnung mit Einbauküche, G.-Schumann-Str., 3. OG, 47,31 qm, Kaltmiete 196,34 €, Nebenkosten 75,70 €, 2 MM Kaution, frei ab 1.6.2002, vom Eigentümer
0341-461 44 02 oder 0341-468 41 20

Hotel - Pension - Am Kirschberg
Kernstr. 5 • 04159 Leipzig-Möckern

alle Zimmer mit DU / WC / TV / Tel.
reichhaltiges Frühstücksbuffet

Tel.: 0341 / 9 11 08 31 • Fax: 9 11 08 34

Leipzig Wahren - Möckern - Gohlis Mietwohnungen

Hirtenholzstraße

z.B. 2-Zi.-Whg. 49,2 m² Wfl.
300,- EUR + NK + 2 MM KT
z.B. 2-Zi.-Whg. 69,2 m² Wfl.
320,- EUR + NK + 2 MM KT

Wartenburgstraße

z.B. 2-Zi.-Whg. 46,7 m² Wfl.
incl. eingebauter Küche
230,- EUR + NK + 2 MM KT

Kirschbergstraße

z.B. 3-Zi.-Whg. 76,2 m² Wfl.
375,- EUR + NK + 2 MM KT
z.B. 5-Zi.-Whg. 115,7 m² Wfl.
560,- EUR + NK + 2 MM KT

Möckernsche Straße

z.B. 3-Zi.-Whg. 70,4 m² Wfl.
306,- EUR + NK + 2 MM KT
z.B. 4-Zi.-DG-Whg. 102,7 m² Wfl.
525,- EUR + NK + 2 MM KT

TG-Stellplatz bei allen Wohnungen
zur Miete möglich
-provisionsfrei-

**Besichtigungstermin nach
telefonischer Vereinbarung**

☎ 0341 / 90 29 07 52

oder im Büro - wochentags 9-18 Uhr
Kirschbergstraße 34

Dr. URBAN
Immobilien

Dr. URBAN
Immobilien-gesellschaft mbH

Innungs- und
Meister-
betrieb

JK JENS KOBER

RAUMAUSSTATTER

Ausmessen, Beratung und Ausführung
im Objekt- und Privatbereich

- ◆ Fußbodenbeläge
- ◆ Gardinenservice
- ◆ Polstermöbel
- ◆ Sonnenschutzanlagen

Verkauf
Verlegeservice
Neuanfertigung
Reparatur

Neuanfertigung
Änderung
Vertikallamellen
Jalousien

Tel.: (034207) 73600 • Funk: (0171) 4843544
Gartenstraße 20 • 04509 Radefeld

D. LEIPNITZ

STAHMELN

Schrott und Metalle
CONTAINERDIENST
für Sperrmüll und Bauschutt

STAHMELNER HÖHE 5 • 04159 LEIPZIG
TELEFON/FAX: (03 41) 4 61 20 28



Bestattungshaus in Wahren
Inh. Tatjana Günther
Linkelstr. 29, 04159 Leipzig
24 Std. Tel.: 46 848 00